

Carinthia II	173./93. Jahrgang	S. 371–389	Klagenfurt 1983
--------------	-------------------	------------	-----------------

Über das Vorkommen und die Verbreitung der Schmetterlinge in Kärntens Naß- und Feuchtbiotopen

Von Günter STANGELMAIER

Mit 9 Abbildungen

Zusammenfassung: Mit der vorliegenden Arbeit wird der Versuch unternommen, alle jene Macro-Lepidopteren-Arten aufzuzählen, die in Naß- und Feuchtbiotopen ihren Lebensraum haben und deren Raupen an die dort vorkommenden Futterpflanzen gebunden sind. Insgesamt werden 136 Arten genannt, das sind ca. 12 Prozent von ca. 1150 Großschmetterlingsarten in Kärnten. Von 25 Naturschutzgebieten sind 16 Naßbiotope, das sind 64 Prozent. In 70 Landschaftsschutzgebieten gibt es 39 Naß- oder Feuchtbiotope, das sind 56 Prozent der Gesamtfläche.

Alle Aufnahmen, ausgenommen Abb. 4, stammen vom Verfasser.

Einleitung:

Wenn man die Landschaften Kärntens näher betrachtet, fällt neben dem Seenreichtum auch eine Vielzahl von Naßflächen auf, die sich in den unterschiedlichsten Formen, wie Sümpfe, Schilfgebiete, Hoch- und Niedermoore, Naßwiesen, Auwälder u. dgl., darbieten.

Leider muß festgestellt werden, daß diese Biotope durch Einfluß und Unvernunft des Menschen immer mehr eingeengt werden. Trotz bestehender Naturschutzgesetze und in unverantwortlichem Gewinnstreben werden Naßflächen entwässert, Wasserläufe kanalisiert, geradegezwängt und abgeleitet, Moore und Sümpfe aufgeschüttet, um sie landwirtschaftlich nutzbar zu machen, oder Straßen und Autobahnen durch solche Gebiete gebaut.

Aus einer ehemals reich strukturierten Landschaft mit einer vielfältigen Schmetterlingsfauna ist eine ausgeräumte Kultursteppe geworden. Daher müssen alle am Natur- und Landschaftsschutz Interessierten bestrebt sein, die letzten noch erhalten gebliebenen Naß- und Feuchtbiotope als Refugien vieler Schmetterlingsarten zu schützen (WEIDEMANN, 1982).

Die Bemühungen um den Naturschutz in Kärnten finden vor allem ihren Niederschlag in der Schaffung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten. Derzeit gibt es in Kärnten 25 Naturschutzgebiete mit 23.709 ha und 70 Landschaftsschutzgebiete mit 32.703 ha Ausdehnung, das sind insgesamt etwa 5,9 Prozent der Landesfläche. Leider bleiben nach dem Naturschutzgesetz § 11 (2) in Naturschutzgebieten „die übliche land- und forstwirtschaftliche Nutzung, die rechtmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei und der Betrieb behördlich genehmigter Anlagen sowie Veränderungen, die im Zuge der Herstellung einer behördlich genehmigten Anlage unvermeidlich geworden sind“, unberührt. Daher bleiben z. B. Grundwasserabsen-

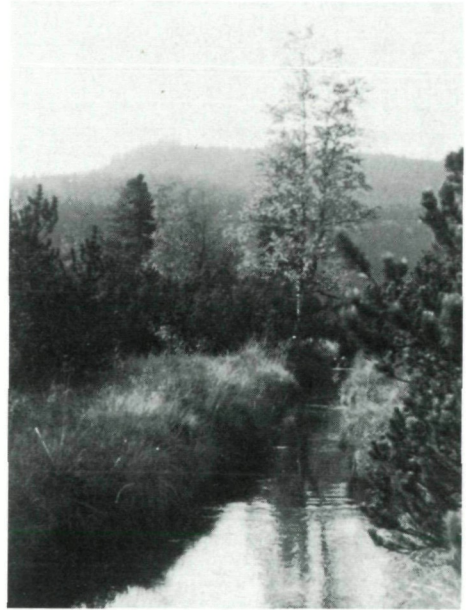


Abb. 1: Unregulierter Bachlauf im Hochmoor von St. Lorenzen im Nockgebiet.

kungen und starke Kalkdüngungen in einem Moorgebiet in Mittelkärnten zum Zwecke einer Fischzucht vollkommen ungesüht (Abb. 2 und 3). Daß durch diese Maßnahme eines der schönsten Moorgebiete Kärntens unwiederbringlich zerstört wurde, stimmt nachdenklich und stellt das Naturschutzgesetz in seiner derzeitigen Form in Frage (WEIDEMANN, 1983; HABELER, 1981).

DIE NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE KÄRNTENS

Von den 25 Naturschutzgebieten (N) sind 16 Naßflächen, Teiche oder Seen (64 Prozent der Gesamtfläche). Im einzelnen sind dies:

N 4: Grünsee und Umgebung
Gewässer und Moorlandschaft

N 5: Ossiacher See – Westbucht
Verlandungszone mit breitem Schilfgürtel und Ansätzen von Bruchwald



Abb. 2: Entwässerungsmaßnahmen im Naturschutzgebiet Strußnigteich.



Abb. 3: Kalkdüngungen und Grundwasserabsenkungen schädigen die Moorfauna und -flora im Naturschutzgebiet Strußnigteich.

- N 6: Jammernspitz (Ossiacher See)
Verlandungszone mit Schilfgürtel und Bruchwald
- N 7: Tiebelmündung (Ossiacher See)
Rest des ehemaligen Bleistättermoores, Verlandungszone mit breitem Schilfgürtel und Bruchwald beiderseits der Tiebelmündung
- N 8: Meerspitz (Ossiacher See)
Naturnahe Uferzone mit Schilfgürtel
- N 9: Strußnigreich
Teich- und Moorlandschaft
- N 10: Spintikreiche
Wissenschaftlich wertvolle Moorbildungen am oberen Teich
- N 11: Höfleinmoor (Gemeinde Ebental)
Flachmoor mit Übergangsstadien bis zum Hochmoor
- N 12: Hallegger Teiche (Abb. 5)
Mehrere Fischteiche mit seltenen Wasserpflanzen
- N 13: Gut Walterskirchen (Krumpendorf)
Einer der letzten Reste der naturnahen Seeuferlandschaft am Wörther See
- N 17: Flattnitzbach-Hochmoor
Hochmoor mit seltenen Pflanzen (z. B. *Betula nana*)
- N 21: Drobollacher Moor
Verlandungsmoor am Faaker See
- N 22: Sablatnigmoor bei Eberndorf
Ausgedehntes Flachmoor
- N 23: Gurkursprung
Alm- und Mooregebiet in den Nockbergen
- N 24: Großedlinger Teich
Vogelschutzgebiet
- N 25: Völkermarkter Strausee
Vogelschutzgebiet

In den 70 Landschaftsschutzgebieten (L) sind folgende 39 Naßbiotope (56 Prozent der Gesamtfläche) vorhanden:

- L 1: Presseggersee
- L 2: Weißensee
- L 4: Millstätter See-Süd (Egelsee)
- L 5: Farchtnersee
- L 6: Afritzer See und Umgebung
- L 9: Schütt-Ost
(bei Oberschütt und Federaun)
- L 11: Vassacher See
- L 12: Ossiacher See-West
- L 14: Faaker See-West (Abb. 4)
- L 16: Faaker See-Ost
- L 17: Aichwaldsee
- L 18: Jeserzer See
- L 19: Techelsberger Kleinsee
- L 20: Bodensdorf (Ossiacher See)
- L 21: Ossiacher See-Ost
- L 23: Flatschacher See
- L 24: Turracher Grünsee
- L 25: Turracher Schwarzsee
- L 26: Goggaussee
- L 27: St. Urbaner See
- L 28: Moosburger Teichlandschaft
- L 31: Pörtlachacher Halbinsel



Abb. 4: Landschaftsschutzgebiet Faaker See-West mit Seeabfluß und ausgedehntem Schilfgebiet. Aufnahme: Willy FRITZ – Amt der Kärntner Landesregierung.



Abb. 5: Naturschutzgebiet Hallegger Teich.

- L 32: Keutschacher-See-Tal
- L 35: Treimischer Teich
- L 36: Maiernigg
- L 44: Haidensee bei Glanegg
- L 45: Hörzendorfer See
- L 47: Längsee
- L 49: Zmulner See bei Liebenfels
- L 50: Kleinsee bei St. Kanzian
am Klopeiner See
- L 51: Turnersee
- L 53: Gösselsdorfer See
- L 59: Derther Platte bei Hohenthurn
- L 61: Pirker See bei Bleiburg
- L 65: Großfragant
- L 67: Dietrichstein bei Feldkirchen
- L 68: Strußnigteich
- L 69: Hochrindl-Seebachern
- L 70: Eggerteich bei Villach

Da viele der aufgezählten Natur- und Landschaftsschutzgebiete durch die verschiedensten Umwelteinflüsse bereits stark gefährdet sind und immer mehr eingeengt werden, müßten auch andere Feuchtbiotope dringend unter Schutz gestellt werden.

Zu diesem Zweck läuft derzeit beim Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 20, Landesplanung, eine Erhebungsbogenaktion „Schutzwürdige Naturobjekte in Kärnten“, die u. a. auch Grundlagen zur Erstellung eines Kärntner Moorkatasters schaffen soll. Solche schützenswerte Moore sind u. a.:

das Hochmoor von St. Lorenzen im Nockgebiet in 1500 m Seehöhe (Abb. 1),
das Finkensteiner Moor westlich von Faak,
ein Mooregebiet östlich von Wernberg,
das Mooregebiet südlich des Kreuzbergsattels in 900 m Seehöhe,
um nur einige zu nennen.

SCHMETTERLINGSARTEN IN DEN NASS- UND FEUCHTBIOTOPEN

Die Nomenklatur erfolgt in der nachstehenden Aufstellung nach FORSTER und WOHLFAHRT (1960, 1971, 1981): „Die Schmetterlinge Mitteleuropas“ und nach HIGGINS und RILEY (1978): „Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas“.

Zur Aufzählung der Fundorte dienen die Veröffentlichungen von HABELER (1973), LEXER (1978, 1980), STANGELMAIER (1979), THURNER (1948, 1955, 1972), VORBRÜGGEN (1978) und eigene Beobachtungen.

Viele Biotopbeschreibungen sind dem Buch „Naturschutz aktuell, Hilfsprogramm für Schmetterlinge“ von BLAB und KUDRNA (1982) entnommen.

Lepidopteren-Arten, die in Feuchtbiotopen wie Sümpfen, Schilfgebieten, Mooren, Naßwiesen, Auwäldern u. dgl. vorkommen, bzw. deren Raupen an die dort vorkommenden Futterpflanzen gebunden sind:

PAPILIONIDAE

Parnassius phoebus sacerdos STICH. Im Glocknergebiet über 1600 m überall, wo an feuchten Stellen *Saxifraga aizoides* L. wächst, Hochalm, Innerfragant, Reißbeck, Astental.

PIERIDAE

Colias palaeno europomene O. (Abb. 6) Nur sehr wenige Nachweise dieser seltenen Art, deren Raupe an *Vaccinium uliginosum* L. vorkommt: Katzensteig, Leiterköpfe, Reißbeck, Turrach, St. Lorenzen (Nockgebiet).

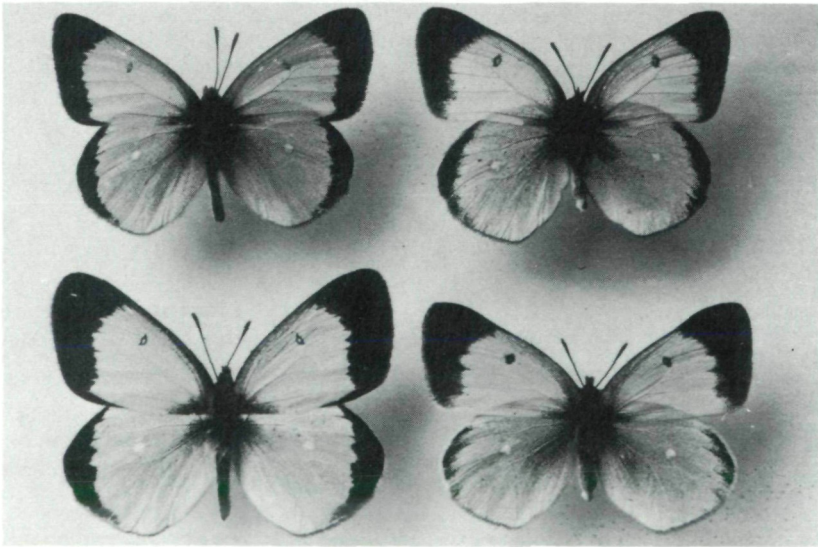


Abb. 6: Der Moorgelbling (*Colias palaeno* L.)
links oben: ♂ der f. *europomene* O.
rechts oben: ♀ der f. *europomene* O.
links unten: zum Vergleich die breitflügeligere Rasse der Niederungen, die in Kärnten nicht vorkommt, ssp. *europomene* Esp.
rechts unten: die sehr seltene gelbe ♀-Form *illgneri* RÜHL.

NYMPHALIDAE

Apatura ilia SCHIFF. Wolfsberg, St. Paul, Umgebung Klagenfurt, Sattnitz, Grafenstein, Hochosterwitz, Pörschach, Feldkirchen, Hermagor, Gailaunen bei Villach, Mölltal. Die Raupe lebt an Weiden und Pappeln.

Limenitis populi L. In lichten Wäldern und Auen an Zitterpappel. Lavanttal, Petzen, Hüttenberg, Sattnitz, Grafenstein, Hallegg, Annabrücke, Loibltal, Afritz, Pörschach, Federaun bei Villach, Dobrowa, Oswaldiberg, St. Lorenzen, Winklern, Oberdrauburg.

Limenitis camilla L. Lavanttal, St. Paul, Sattnitz, Annabrücke, Maria Rain, Viktring, Ferlach, Rosenbach, Feistritz i. R., Dobrova, Annenheim, Federaun, Pörschach, Hermagor, Amlach. Lebt in feuchten Laubwäldern an *Lonicera*-Arten.

Boloria aquilonaris STICH. Bisher nur vom Hochmoor bei St. Lorenzen im Nockgebiet bekannt. Es ist dies der südlichste Fundort dieser Art überhaupt. Die Raupe lebt auf *Vaccinium oxyococcus* L.

Proclossiana eunomia ESP. Nur in einer Sumpfwiese bei Friesach, mehrere Stellen in der Umgebung von Metnitz und im Hochmoor von St. Lorenzen (Nockgebiet).

Melitaea diamina LANG. Auf sauren Wiesen überall verbreitet.

Mellicta aurelia NICK. Fliegt sehr lokal auf feuchten Wiesen, Mooren und ähnlichen Stellen.

Euphydryas aurinia ROTT. Die Niederungsform *aurinia* nur bei St. Paul im Lav. und bei Eberndorf (Sablatnigwiesen).

SATYRIDAE

Erebia pharte HBN. Auf feuchten Wiesen von 1500 bis 2400 m nicht selten.

Erebia sudetica STGR. Bisher nur aus St. Lorenzen im Nockgebiet gemeldet.

Coenonympha tullia MÜLL. (Abb. 7). Auf Mooren und feuchten Wiesen in Tallagen sehr lokal. Aus dem Oberland nur von Hermagor nachgewiesen.

LYCAENIDAE

Palaeochrysophanus hippothoe L. Auf Sumpfwiesen und Mooren lokal, bis 1500 m Höhe, die Raupen leben auf *Rumex*-Arten und *Polygonum bistorta* L.

Everes argiades PALL. Lavanttal, Eberstein, Friesach, Petzen, Klagenfurt, Viktring, Ferlach, Rosenbach, Pörschach, Velden, Villach, Federaun, Berg im Drautal, Sachsenburg.

Celastrina argiolus L. Wolfsberg, St. Andrä i. Lav., St. Paul, Hüttenberg, Friesach, Kraig, Klagenfurt, Tiffen, Pörschach, Villach, Federaun, Thörl, Berg, Oberdrauburg.



Abb. 7 (links): Der große Heufalter (*Coenonympha tullia* MÜLL.), Unterseite.

Maculinea alcon SCHIFF. Lokal auf feuchten Wiesen. Fundorte: St. Paul i. Lav., Ulrichsberg, Viktring, Ferlach, Loibl- und Zelltal, Seeberg, Velden, Warmbad-Villach, Federaun, Hermagor. Die Raupe lebt zuerst an *Gentiana pneumomanthe* L., später in Ameisennestern.

Maculinea teleius BRGSTR. Lavanttal, Eberndorf, Klagenfurt, Sattnitz, Wörthersee-Ostufer, Karnburg, Viktring, Köttmannsdorf, Leonstein, Federaun, Oberdrauburg.

Die Raupe lebt zuerst an *Sanguisorba officinalis* L., später ebenfalls in Ameisennestern als Parasit.

Maculinea nausithous BRGSTR. Nur lokal auf feuchten Wiesen im Lavanttal. Lebensweise wie *M. teleius* BRGSTR.

Vacciniina optilete KNOCH. Vorkommen auf Mooren und anderen mit *Vaccinium* bestandenen Biotopen: Kor- und Saualpe, Turrach, Innerkrems, Millstätter Alm, Große und Kleine Fleiß, Innerfragant, Mallnitzer Tauern.

Eumedonia eumedon ESP. Die Niederungsform auf Sumpfwiesen bei Friesach, Althofen, Guttaring, Eberstein, Lölling, Liesertal. Raupe auf *Geranium pratense* L.

NOLIDAE

Roeselia albula SCHIFF. Nur ein Nachweis: Eggforst bei Hermagor.

Celama confusalis H. SCH. Lavanttal, Maria Saal, Finkensteiner Moor.

Celama cristatula HBN. Nur Lavanttal auf Bachminzen.

ARCTIIDAE

Cybosia mesomella L. Verbreitet in lichten Au- und Moorwäldern. Die Raupe lebt an Lebermoosen.

Eilema griseola HBN. Eberstein, Hüttenberg. Vorkommen auf feuchten Wiesen und Mooren.

Eilema cereola HBN. Im Urgesteinsgebiet auf feuchten Wiesen lokal verbreitet. Rennweg, Mallnitz, Kleine Fleiß, Flattnitz, Glocknerhaus.

Diacrisia sannio L. Überall auf feuchten Wiesen und Mooren verbreitet.

Thyria jacobaea L. Vorkommen auf *Senecio*-Arten, *Tussilago* und *Petasites* in feuchten Gräben: Wolfsberg, Waidisch, Wildensteiner Graben, Zelltal.

Pelosia muscerda HUFN. Siebenhügel, Sattnitz, Moosburg, St. Egyden, Gailauen bei Villach.

NOTODONTIDAE

Harpia bicuspis BRKH. Wolfsberg, Maria Saal, Klagenfurt, Sattnitz, Pörtlach, Velden, Nötsch, Umgebung Villach, Schwabegg, Moosburg. Die Raupe lebt auf Birken, Erlen und Zitterpappeln.

Phoesia tremula CL. Wolfsberg, Ferlach, Rosenbach, Villach, Bleiberg, Berg, Untere Valentinalm, Feldkirchen. Raupe auf Pappel und Weide.

Phoesia gnoma F. Frantschach, Hüttenberg, Klagenfurt, Ulrichsberg, Rosenbach, Bleiberg, Maltatal, Rennweg, Plöckenpaß, Heiligenblut, Fleißtal. Raupe auf Birke.

Leucodonta bicoloria SCHIFF. St. Paul/Lav., Sattnitz, Ulrichsberg, Kreuzbergl, Wollanig bei Villach.

Die Falter halten sich hauptsächlich in den Kronen von Birken auf.

Clostera pigra HUFN. Die Raupen dieser und deren verwandten Arten, *C. curtula* L., *C. anachoreta* F., *C. anastomosis* L., leben auf Weiden und Pappeln.

LEMONIIDAE

Lemonia dumi L. (Abb. 8) Wolfsberg, Ulrichsberg, Freyenthurn, Maierigg, Feldkirchen, Gailauen bei Villach, Völkermarkt. Die Raupe lebt auf Löwenzahn- und Habichtskrautarten in feuchten Biotopen am Übergang zu trockenen Wiesen.

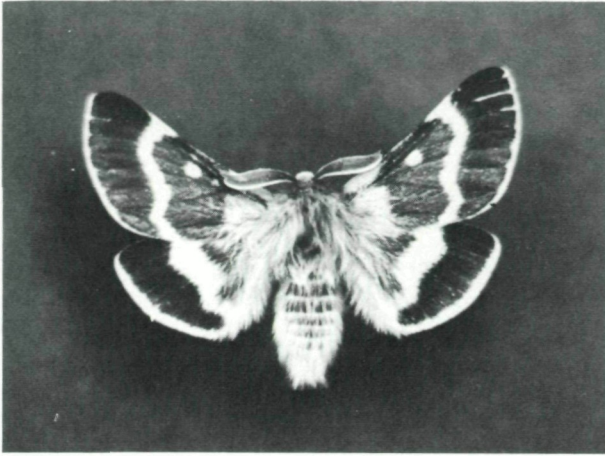


Abb. 8 (rechts): Der seltene Spinner (*Lemonia dumi* L.) fliegt Anfang Oktober in der Mittagssonne auf feuchten Löwenzahnwiesen.

LASIOCAMPIDAE

Malacosoma alpicola STGR. Sehr lokal an feuchten Stellen von 1200 bis über 2000 m Höhe im Kalkgebiet. Mittagkogel (Ferlacher Alm), Dobratsch, Mauthner Alm, Hochstadl, Großfragant und auf einem Moor unter dem Kreuzbergsattel in nur 900 m Seehöhe.

Trichiura ariae HBN. Lebt an Erlen, *Vaccinium uliginosum* L. und *Salix*-Arten von 1100 bis 2500 m Höhe und ist erst von wenigen Fundstellen bekannt.

Eriogaster arbusculae FRR. Die Art lebt hochalpin an nassen, von Wasser überrieselten Stellen. Die Futterpflanzen sind: *Salix*-Arten, *Alnus viridis* CH., *Betula humilis* SCHRK., *Sorbus aria* L. und *Vaccinium uliginosum* L., Fundorte: Turracher Höhe, Großfragant, Große Fleiß, Leitertal, Glocknerhaus, Mauthner Alm, Würmlacher Alm, Hochweißstein.

Philudoria potatoria L. Wolfsberg, Umgebung Klagenfurt, Sattnitz, Mühlgraben bei Völkermarkt, Lippitzbach, Finkensteiner Moor. Die Raupen der Trinkerlucke leben in Sumpfbereichen an harten Gräsern und haben ein großes Feuchtigkeitsbedürfnis.

Gastropacha populifolia Esp. Lavanttal, Klagenfurt, Sattnitz, Ulrichsberg, Zell Pfarre, Pörschach, Kanzelhöhe, Nötsch, Ferlach. Diese sehr seltene Art lebt an verschiedenen Weiden- und Pappelarten.

PSYCHIDAE

Oreopsyche muscella F. Auf feuchten Grasplätzen und Mooren. Wolfsberg, Sattnitz, Ulrichsberg, Grafenstein, Wildenstein, Millstatt.

Psyche viciella SCHIFF. Wolfsberg, Kor- und Saualpe, Sattnitz, Siebenhügel, Obir, Ferlach, Pörschach, Turrach.

Psychidea bombycella SCHIFF. Auf feuchten Wiesen. Kor- und Saualpe, Petzen, Obir, Hüttenberg, Grafenstein, Umgebung Klagenfurt, Maria Saal, Klagenfurter Hütte, Loibltal, Hochstadl, Flattnitz, Friesach, Bleiberg, Hermagor, Kühweger Alm.

COSSIDAE

Phragmataecia castaneae HBN. Sehr lokal in Sumpfsgebieten mit Schilfbeständen. Haimburg, Maria Saal, Sattnitz, Karnburg, Unterferlach, Eberndorf, Arnoldstein. Die Raupe lebt im Stengel von Schilfrohr *Phragmites communis* TRIN.

HEPIALIDAE

Hepialus humuli L. Koralpe, Hüttenberg, Eberstein, Turrach, Klagenfurter Hütte, Plöcken, Untere Valentinalm, Hochstadl, Große Fleiß, Franz-Josephs-Höhe, Mallnitz. Die Raupe hauptsächlich in Wurzeln von *Rumex alpinus* L., aber auch in Löwenzahn und Hopfen.

NOCTUIDAE

Paradiarsia sobrina B. Sehr lokal in Hochmooren. Rennweg, Fleißtal, Ulrichsberg.

Diarsia dahlii HBN. Bisher nur aus Osttirol (Lavant) gemeldet. Die Art fliegt in Mooren und feuchten Wäldern.

Diarsia rubi VIEW. Wolfsberg, Hüttenberg, Klagenfurt, Viktring, Maierigg, Pörschach, Villach, Bleiberg, Rennweg, Berg, Untere Valentinalm, Fleißtal.

Anomogyna rhaetica STGR. Sehr lokal und selten auf mit Fichten bestandenen Hochmooren. Martinalm (Zirbitzkogel), Villacher Hütte (Hochalm), Osnabrücker Hütte, Kattowitz Hütte, Valentinalm, Fleißtal.

Naenia typica L. An feuchten Orten mit üppiger Vegetation. Lavanttal, Heft bei Hüttenberg, Sattnitz, Loibltal, Pörschach, Bleiberg, Untere Valentinalm, Rosenbach, Villach.

Cerastis rubricosa SCHIFF. Lavanttal, Klagenfurt, Loibltal, Maria Saal, Hüttenberg, Ulrichsberg, Villach, Bleiberg, Nötsch.

Cerastis leucographa SCHIFF. Bisher nur in Hüttenberg und Rosenbach gefunden.

Mesogona oxalina HBN. In Flußtälern, Auen und feuchten Stellen, am Rande von Gewässern auf Weiden, Erlen und Pappeln. Wolfsberg, Hüttenberg, Klagenfurt, Sattnitz, Maria Saal, Ulrichsberg, Villach, Federaun, Tainach, Rosenbach.

Anarta cordigera THNBG. Sehr lokal auf Hochmooren mit *Calluna* und Sumpfschneidebeeren. Ulrichsberg, Singerberg, Windisch-Bleiberg, Franz-Josephs-Höhe, Saualpe, Klagenfurter Hütte.

Mamestra splendens HBN. Lokal und selten auf feuchten Wiesen und in Mooren. Viktring, Völkermarkt, Rosenbach, Villach.

Mamestra glauca HBN. Hüttenberg, Heft, Loibltal, Klagenfurter Hütte, Zell Pfarre, Vertatscha, Goggau, Bleiberg, Gmündner Hütte, Plöcken, Untere Valentinalm, Heiligenblut, Fleißtal, Koralpe, Mallnitz, Gmeineck, St. Lorenzen (Nockgebiet).

Eriopygodes imbecilla F. Kor- und Saualpe, Hüttenberg, Friesach, Althofen, Loibltal, Ulrichsberg, Klagenfurter Hütte, Innerkrembs, Untere Valentinalm, Gmündner Hütte, Fleißtal, Plöcken, Dobratsch, Jamnigalm, Großfragant.

Tholera decimalis PODA. Verbreitet und häufig auf feuchten und moorigen Wiesen.

Orthosia populi STRÖM. Bisher nur aus Villach und Lienz bekannt. Die Raupe lebt auf Pappeln.

Mythimna turca L. Frantschach, Klagenfurt, Maiernigg, Sattnitz, Maria Rain, Ulrichsberg, Pörschach, Villach, Möderndorf, Müllnern, Oberdrauburg.

Mythimna ferrago F. Lavanttal, Hüttenberg, Hollenburg, Maria Rain, Viktring, Afritz, Liesing, Fleißtal.

Mythimna pudorina SCHIFF. Lavanttal, Maiernigg, Sattnitz, Maria Rain, Hollenburg, Velden, Villach, Müllnern, Finkensteiner Moor, Heiligenblut. Die Raupe lebt an Schilf und verschiedenen Sumpfsgräsern.

Mythimna straminea TR. Nur wenige Nachweise: Dellach am Millstätter See, Müllnern, Villach, Finkensteiner Moor, Presseggersee. Die Raupe lebt vor der Überwinterung an den Blättern, dann in den Halmen von Schilfrohr, in denen sie sich auch verpuppt.

Mythimna impura HBN. Lavanttal, Hüttenberg, Maiernigg, Sattnitz, Villach, Finkensteiner Moor, Faak, Rosenbach, St. Lorenzen (Nockgebiet), Afritz, Naggl (Weißensee), Presseggersee. Lebt ebenfalls an Schilfrohr und Seggen.

Leucania obsoleta HBN. Rennweg, Loibltal. Diese zwei Meldungen sind zweifelhaft, da die Art nur in größeren Schilfbeständen an den Ufern von Gewässern vorkommt.

Leucania comma L. Kor- und Saualpe, Eberstein, Hüttenberg, Klagenfurt, Sattnitz, Ulrichsberg, Maria Saaler Berg, Rechberg, Bad Vellach, Loibltal, Gerlitz, Innerkrembs, Untere Valentinalm, Plöcken, Heiligenblut, Rennweg, Große Fleiß, Rosenbach, Dobratsch, Federaun, Althofen, Großfragant.

Mania maura L. Lokal und selten an feuchten Stellen. St. Paul/Lav., Klagenfurt, Feldkirchen, St. Stefan bei Villach.

Rusina ferruginea Esp. Fliegt vorzugsweise in feuchten Auwäldern. Lavanttal, Hüttenberg, Friesach, Klagenfurt, Loibltal, Bad Vellach, Plöcken, Zell Pfarre, Umgebung Villach, Heiligenblut.

Ipimorpha retusa L. Lavanttal, Umgebung Klagenfurt, Hüttenberg, Pörtlach, Rosenbach, Villach, Nötsch, Finkensteiner Moor. Die Raupe lebt an Weiden, Pappeln und Grauerlen.

Ipimorpha subtrusa L. Sehr selten im Lavanttal, Villach, Lienz. Die Futterpflanze ist die Pappel.

Apamea lateritia HUFN. Diese sonst subalpin bis alpin verbreitete Art wurde auch im Finkensteiner Moor gefunden.

Apamea remissa HBN. Im Hochmoor von St. Lorenzen (Nockgebiet), Finkensteiner Moor, Friesach, Maiernigg, Sattnitz, Rosenbach, Villach, Gmündner Hütte, Fleißtal.

Apamea scolopacina Esp. Wolfsberg, Maiernigg, Sattnitz, Hollenburg, Pörtlach, Rosenbach, Zell Pfarre, Plöcken, Untere Valentinalm, Afritz, Moosburg, Wollanig bei Villach.

Apamea ophiogramma ESP. Wolfsberg, Sattnitz, Eberndorf, Sattendorf, Villach, Müllnern, Oberdrauburg, Leitertal in 2000 m Seehöhe. Die Raupe lebt in den Stengeln von *Phragmites communis* TRIN., *Phalaris arundinacea* L., *Glyceria maxima* HARTM. und *Iris pseudacorus* L. (Abb. 9).

Oligia strigilis L. Verbreitet an feuchten Stellen. Lavanttal, Hüttenberg, Klagenfurt, Maria Saal, Ulrichsberg, Maria Rain, Sattnitz, Hollenburg, Bad Vellach, Oberdrauburg, Viktring, Zell Pfarre, Rosenbach, Rennweg, Villach, Bleiberg, Mölltal, Berg, Plöcken, Fleißtal.

Photedes minima HAW. Wolfsberg, Eberndorf, Grafenstein, Bad Vellach, Loibltal, Rennweg. Die Raupe lebt zwischen und in den Halmen von *Descampsia caespitosa* L.

Amphipoea oculea L. ssp. *nictitans* BKH. Verbreitet an feuchten Stellen. Lavanttal, Hüttenberg, Friesach, Klagenfurt, Bad Vellach, Loibltal, Zell Pfarre, Afritz, Villach, Flattnitz, Bleiberg, Rennweg, Berg, Plöcken, Heiligenblut, Fleißtal.

Amphipoea lucens FRR. und *Amphipoea fucosa* FRR. Kommen ebenfalls in Naßbiotopen vor, sind aber noch nicht mit Sicherheit in Kärnten festgestellt worden.

Hydraecia micacaea ESP. Hüttenberg, Klagenfurt, Grafenstein, Rosenbach, Völkermarkt, Müllnern. Die Raupen leben im Wurzelstock verschiedener Sumpfpflanzen, wie *Iris* (Abb. 9), *Rumex*, *Arundo* u. a.

Hydraecia petasitis DBL. Sehr lokal an Plätzen mit *Petasites*-Beständen. Hüttenberg, Pörtlach, Rosenbach, Völkermarkt, Villach, Müllnern.

Gortyna flavago SCHIFF. Haimburg, Friesach, Hüttenberg, Heft, Sattnitz, Villach, Nötsch, Rosenbach, Müllnern, Völkermarkt. Die Futterpflanzen der Raupe sind dickstengelige Pflanzen an feuchten Stellen.

Celaena leucostigma HBN. Kommt lokal in Sumpfgewässern vor, wo die Raupe im Stengel von großen Sumpfgräsern und der Wasserschwertlilie lebt (Abb. 9). Wolfsberg, Maiernigg, Freyenthurn, Eberndorf, Moosburg, Finkensteiner Moor.

Nonagria typhae THNBG. Sattendorf, Villach, Müllnern, sonst kein Nachweis. Die Raupe lebt in den Stengeln des Rohrkolbens und in Binsen.

Nonagria nexa HBN. Sehr lokal und selten und erst von wenigen Fundorten bekannt: Hüttenberg, Sattnitz und Finkensteiner Moor. Die Raupe lebt ebenfalls im Stengel von verschiedenen Sumpfpflanzen.

Archanara algae Esp. Erst sehr vereinzelt nachgewiesen. Lebensweise wie die vorstehenden Arten. Fundorte: Wolfsberg, Sattnitz, Siebenhügel bei Klagenfurt, Villach, Finkensteiner Moor.

Rhizedra lutosa HBN. Vereinzelt in Schilfgebieten zu finden. Maiernigg, Villach, Völkermarkt, Finkensteiner Moor, Lienz.

Chilodes maritima TAUSCH. Sehr selten in Schilfbeständen und feuchten Wiesen. Erst zwei Fundorte in Kärnten: Klagenfurt, Völkermarkt.

Athetis pallustris HBN. Nur ein Fund aus Viktring bekannt.

Eustrotia uncula CL. Auf Moorbiesen verbreitet: Umgebung Klagenfurt, Pörschach, Thörl-Maglern, Althofen, Ossiach, Wernberg, Finkensteiner Moor.

Syngrapha interrogationis L. Auf Hochmooren und in feuchten Wäldern mit Heidelbeerunterwuchs verbreitet. Kor- und Saualpe, Loibltal, Innerkrems, Dobratsch, Rennweg, Oberdrauburg, Amlach, Würmlacher Alpe, Heiligenblut, Rosenbach, Nötsch, Turrach.

Chryaspidia festucae L. Wolfsberg, Hüttenberg, Friesach, Klagenfurt, Sattnitz, Ulrichsberg, Maria Rain, Hollenburg, Villach, Pörschach, Bleiberg. Die Raupe lebt an verschiedenen Sumpfpflanzen.



Abb. 9: Die Wasserschwertlilie (*Iris pseudacorus* L.) ist die Futterpflanze von mehreren Noctuiden-Raupen, die an den Blättern oder im Stengel leben.

Catocala nupta L. Verbreitet in Gebieten mit Pappeln und Weiden. Lavanttal, Heft, Friesach, Klagenfurt, Viktring, Villach, Oberdrauburg.

Catocala elocata ESP. Vorkommen wie die vorstehende Art, aber wesentlich seltener. Lavanttal, Klagenfurt, Pörschach, Bleiberg.

Catocala puerpera GIORNA. Erst eine Meldung aus Federaun bei Villach.

Catocala electa BKH. Wolfsberg, Hüttenberg, Friesach, Klagenfurt, Maria Saal, Sattnitz, Oberdrauburg, Viktring, Afritz, Pörschach, Villach, Bleiberg, Hermagor, Feldkirchen, Berg, Amlach. Die Raupe lebt an Weiden.

Rivula sericealis SCOP. Auf feuchten Wiesen und in lichten Wäldern verbreitet. Wolfsberg, Klagenfurt, Bad Vellach, Oberdrauburg, Grafenstein, Pörschach, Villach, Dellach am Millstätter See, Berg, Naggl, Möderndorfer Alm, Finkensteiner Moor, Arnoldstein.

Colobochyla salicalis SCHIFF. Lavanttal, Klagenfurt, Maria Rain, Grafenstein, Umgebung Villach, Bleiberg, Rosenbach, Mölltal.

Chytolitha cribrumalis HBN. Einziger Nachweis für Kärnten: Pörschach. Die Raupe lebt an Sumpfgräsern.

GEOMETRIDAE

Odezia atrata L. Lokal auf feuchten Bergwiesen. Eberstein, Saualpe, Hüttenberg, Loibltal, Bärengraben, Fragant, Größgraben, Turracher Höhe, Sauregg, Pflüglhof, Rennweg, Friesach, Winklern, Heiligenblut, Fleißtal.

Geometra papilionaria L. Verbreitet in Moorgegenden. Lavanttal, Petzen, Hüttenberg, Knappenberg, Friesach, Umgebung Klagenfurt, Bad Vellach, Grafenstein, Pörschach, Umgebung Villach, Bleiberg, Presseggersee, Rennweg, Fleißtal.

Sterrhia muricata HUFN. Auf Moorwiesen lokal und spärlich. Umgebung Klagenfurt, Spitalberg, Freyenthurn, Maria Saal, Ulrichsberg, Maria Rain, Vordernberger Moor, Warmbad Villach.

Sterrhia emarginata L. Wolfsberg, St. Martin bei Klagenfurt, Krumpendorf, Villach. Die Raupe lebt polyphag an niederen Pflanzen an feuchten Stellen.

Cyclophora pendularia CL. Wolfsberg, Heft, Klagenfurt, Maria Rain, Maiernigg, Karnburg, Kraig, Friesach, Pörschach, sonst noch nicht nachgewiesen.

Scopula caricaria REUTTI. Auf feuchten Wiesen und Auwäldern sehr selten, und bis jetzt nur eine Meldung aus Pörschach.

Scopula immutata L. Erst wenige Fundorte: Lavanttal, Sattnitz, Maria Saal, Maria Rain, Grafenstein, Pörschach.

Carsia sororiata HBN. Sehr lokal auf Hochmooren an *Vaccinium oxycoccus* L. Fleißtal, Wipptal, Pfondserberg bei Matrei, Lienzer Hütte.

Acasis appensata Ev. Erst eine Meldung aus Wildenstein am Obir. Die Raupe lebt an locker zusammengespinnenen Beeren von *Actaea spicata* L. *Pterapherapteryx sexalata* RETZ. Sehr einzeln und selten aus Wolfsberg, Grafenstein und aus der Sattnitz gemeldet. Die Raupe lebt an Weiden und Pappeln.

Lygris reticulata SCHIFF. Koralpe, Friesach, Umgebung Klagenfurt, Sattnitz, Tultschnig, Maria Rain, Drauaun bei Oberdrauburg, Hüttenberg, Heft, Rennweg, Berg, Untere Valentinalm, Plöcken. Die Art lebt in feuchten Gräben und Auen.

Lygris populata L. Überall verbreitet und häufig. Die Raupe lebt an Heidelbeeren, Zitterpappeln und Weiden.

Xanthorhoë ferrugata L. Allgemein verbreitet an feuchten Stellen.

Xanthorhoë biriviata BKH. Kor- und Saualpe, Heft, Sattnitz, Drauaun bei Maria Rain und Hollenburg, Pörschach, Grasalm (Koschutta), Rosenbach, Plöcken, Untere Valentinalm, Millstatt, Bleibergtal, Mölltal. Die Futterpflanze ist *Impatiens noli-tangere* L.

Ochyria quadrifasciata CL. An feuchten Stellen verbreitet. Lavanttal, Hüttenberg, Friesach, Klagenfurt, Ulrichsberg, Maria Saaler Berg, Sattnitz, Maria Rain, Loiblal, Heiligenblut, Hallegg, Zell Pfarre, Pörschach, Bleibergtal, Rosenbach, Liesertal, Fleißtal.

Orthonama vittata BKH. Auf Moor- und Sumpfwiesen sehr lokal und selten. Hüttenberg, Sattnitz, Siebenhügel bei Klagenfurt, Eberstein.

Calostigia lineolata F. An feuchten Stellen mit *Galium*-Beständen verbreitet.

Coenotephria verberata SCOP. Auf feuchten Almwiesen mit *Vaccinium*-Beständen häufig.

Coenotephria sagittata F. An feuchten Stellen mit *Thalictrum* sehr lokal und einzeln. Hüttenberg, Heft, Klagenfurt, Maiernigg, Sattnitz, Bad Vellach, Maria Rain, Zell Pfarre, Grafenstein, Plöcken, Untere Valentinalm, Gmündner Hütte.

Eulype subhastata NOLCK. Kor- und Saualpe, Petzen, Karawanken, Dobratsch, Nockgebiet, Karnische Alpen, Hochstadl, Heiligenblut, Fleißtal, Thörl Alm. Der Falter fliegt bei Tag auf Hochmooren und in moorigen Wäldern. Die Futterpflanzen der Raupe sind *Vaccinium*-Arten, aber auch *Salix caprea* und *Betula*.

Perizoma taeniata STPH. Eine boreo-alpine Art, die sehr lokal an feuchten, schattigen Stellen vorkommt. Saualpe, Hüttenberg, Grebenze, Plöcken, Gmündner Hütte.

Perizoma lugdunaria H. SCH. Maria Rain, Annabrücke, Pörschach, Villach, sonst noch kein Nachweis. Die Raupe lebt in den Samenkapseln von *Cucubalus baccifer* L. an feuchten Stellen.

Perizoma blandiata SCHIFF. An feuchten Stellen allgemein verbreitet. Die Futterpflanzen der Raupe sind *Euphrasia*-Arten.

Perizoma flavofasciata THNBG. Koralpe, Hirt, Heft, Kraig, Sattnitz, Maiernigg, Tultschnig, Ulrichsberg, Maria Saal, Maria Rain, Grafenstein, Oberdrauburg, Pörschach, unteres Gailtal, Bleiberg, Afritz, Thörl, Gartnerklamm, Rosennock, Rennweg.

Hydriomena coerulea F. Verbreitet, aber lokal an feuchten Stellen und Auen.

Hydrelia testacea DONZ. und *Hydrelia flammeolaria* HUFN. fliegen in feuchten Laubwäldern, sind überall verbreitet und nicht selten.

Euchoeca nebulata SCOP. fliegt in feuchten Erlenauen und Wäldern. Karawanken, Petzen, Dobratsch, Plöcken, Hochstadl, Kreitherwand, Rosennock, Glocknergebiet.

Eupithecia immundata Z. Sehr lokal in feuchten Wäldern, wo die Futterpflanze *Actaea spicata* L. wächst. Nur Kor- und Saualpe, Friesach, sonst kein Nachweis.

Eupithecia actaeata WALD. Wie *E. immundata* Z. in schattigen feuchten Wäldern lokal auf *Actaea spicata* L. und *Thalictrum aquilegifolium* L. Sattnitz und Maiernigg, sonst kein weiterer Fundort.

Eupithecia debiliata HBN. Auf Hochmooren und an schattigen Waldstellen mit Heidelbeerbestand verbreitet und nicht selten.

Anticollix sparsata TR. Lavanttal, Sattnitz, Maiernigg. Die Raupe lebt an *Lysimachia vulgaris* L. an feuchten Stellen.

Lomographa cararia HBN. Nur zwei Nachweise aus der Sattnitz und Maria Rain. Die Futterpflanze der Raupe ist die Pappel.

Lomographa dilectaria HBN. Sehr selten und erst ein Fund aus der Polheimer Gmein im Lavanttal. Die Raupe lebt an Schwarzpappeln.

Epione repandaria HUFN. Lavanttal, Hüttenberg, Friesach, Kraig, Umgebung Klagenfurt, Grafenstein, Pörschach, Villach, Hermagor, Berg, Finkesteiner Moor. Die Raupe an Pappel, Weide, Erle.

Isturgia carbonaria CL. Sehr lokal auf Hochmooren an *Arctostaphylos uva-ursi* L. Nur Glocknerhaus und Gamsgrube.

Die vorstehende Zusammenstellung soll vor allem als Diskussionsgrundlage dienen, denn eine derartige Auflistung ist sehr problematisch, weil es zu starken Überschneidungen der einzelnen Lebensräume kommt und eine genaue Abgrenzung zwischen feuchten und trockenen Biotopen nicht immer möglich ist. Naturgemäß werden in dieser Aufstellung daher viele Schmetterlingsarten fehlen bzw. Arten aufscheinen, die auch in anderen Biotopen vorkommen. Außerdem sind viele Funde vor mehreren Jahrzehnten gemacht worden, und einige Arten kommen heute an ihren ehemaligen Fundplätzen wegen Zerstörung ihres Lebensraumes nicht mehr vor.

LITERATUR:

- BACH, H. (1978): Kärntner Naturschutzhandbuch II. – Amt der Kärntner Landesregierung.
- BLAB, J., und O. KUDRNA (1982): Naturschutz aktuell, Hilfsprogramm für Schmetterlinge. – Kilda-Verlag, Greven.
- FORSTER, W., und Th. WOHLFAHRT (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. – II. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Band III. Spinner und Schwärmer (Bombyces und Sphinges).
- (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band IV, Eulen (Noctuidae).
 - (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band V, Spanner (Geometridae).
- HABELER, H. (1973): Funde von *Proclissiana eunomia* Esp. in der Umgebung von Metnitz. – Carinthia II, 163./83.:529.
- (1981): Schmetterlinge ohne Lebensraum? – Steirischer Naturschutzbrief, 21./3.:2–4.
- HIGGINS, L., und N. RILEY (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. 2. Aufl., Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.
- HÜTTERMANN, B. (1981): „Totschlag“ an Schmetterlingen. Wir und die Vögel. – DBV-Verlag, Kornwestheim, 13./3.:24–26.
- Kärntner Landesregierung, Abteilung Landesplanung (1982): Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete in Kärnten, Band 23/Teil 1.
- LEXER, E. (1978): Ein Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol, Carinthia II, 168./88.:387–392.
- (1980): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol, Carinthia II, 170./90.:365–379.
- STANGELMAIER, G. (1979): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol, Carinthia II, 169./89.:305–312.
- THURNER, J. (1948): Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. X. Sonderheft der Carinthia II., Klagenfurt.
- (1955): I. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols, Carinthia II, 145./65.:174–192.
 - (1972): II. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“, Carinthia II, 161./81.:91–106.
- VORBRÜGGEN, W. (1978): Ein Beitrag zur Coleopteren- und Lepidopterenfauna der Großfragant (Hohe Tauern). Carinthia II, 168./88.:379–386.
- WEIDEMANN, H. J. (1982): Gedanken zum Artenschutz. 3. Über Biotopschutz. – Entomologische Zeitschrift, Frankfurt am Main, 92./10.:129–141.
- (1983): Gedanken zum Artenschutz. 5. Sammeln und Pflücken verboten – über Fehleinschätzungen und Mängel der derzeitigen Naturschutzbestreben. – Entomologische Zeitschrift, Frankfurt am Main, 93./1.+2.:1–16.
 - (1983): Gedanken zum Artenschutz. 6. Artenschutz und Lebensraum. Ein Beitrag zum Ökologie-Verständnis der Lepidopterologie und der Artenschutzbestreben. – Entomologische Zeitschrift, Frankfurt am Main, 93./5.:49–64.

Anschrift des Verfassers: Ing. Günter STANGELMAIER, Meister-Thomas-Straße 6, 9500 Villach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [173_93](#)

Autor(en)/Author(s): Stangelmaier Günter

Artikel/Article: [Über das Vorkommen und die Verbreitung der Schmetterlinge in Kärntens Naß- und Feuchtbiotopen. \(mit 9 Abbildungen\) 371-389](#)